

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Hundert und drei und zwanzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

Nun vernahm auch Wittich im Gefängnisse, daß Ijung, sein Freund, gekommen war, und vermuthete, daß er ihn mit irgend einer List aus der Gefangenschaft würde erlösen wollen, auf Veranstaltung König Dietrichs oder anderer seiner Gesellen.

Hundert und drei und zwanzig- stes Kapitel.

Von der Wärenhese und dem Tode Königs
Diantrix und der Riesen Widoff und
Kventrod.

Da brach Wittich die Eisen von sich. Die da draußen aber ließen auf den Wären sechzig große Hunde los, welche ihn alle zugleich anliefen: aber der Bär packte mit seinen Vorderpfoten den größten Hund bei den Hinterpfoten, und erschlug damit zwölf andre der besten Hunde. Da ward der König zornig, daß seine Hunde erschlagen waren; er lief den Wären an, zog

sein Schwert und hieb ihn oben in den Rücken; und das Schwert durchschnitt das Fell, blieb aber auf dem Panzer stehen: da ging der König fort und wollte zu seinen Mannen. Wiltdeber aber ergriff sein Schwert, und riß es siefung dem Spielmann aus der Hand, lief dem König nach und hieb ihm das Haupt ab, lief sodann den Riesen Auentrod an und schlug ihn zu Tode, und demnächst sprang er zu Widolf mit der Stangen und gab ihm den Todesstreich. Und so beschloß nun König Osantrix sein Leben, und mit ihm seine zwei Riesen, an welchen er so großen Trost zu haben wähnte, dieweil sie allesammt lebten. Da liefen alle des Königs Mannen, welche waffenlos dabei standen, hinweg, und waren ganz erschrocken und bestürzt über den Fall des Königs; und alle wähnten; daß der böse Feind selber in den Bären gefahren sei, dieweil er sich gar zu ungehener gebärdete, und die meisten wußten nicht, was sie thun sollten.